



Fot. Schnitzer

Betten-Ballade

Von
Erich Kästner

Man sieht zwei Brillen und zwei halbe Betten
und eine Leselampe zwischendrin.
Sie tun, als ob sie was zu sagen hätten.
Es kann schon sein. Und man blickt näher hin.

Man sieht den Nachttisch und die kahlen Wände
und etwas Dämmerung und etwas Licht.
Der Fotograf zeigt nur die Gegenstände.
Die Menschen, die hier schlafen, zeigt er nicht.

Das ist kein Zufall, sondern ist Methode.
Die Dinge sind nicht tot. Man sagt es nur.
Man blickt auf Möbel einer frühern Mode
und kommt dem, was man nicht sieht, auf die Spur.

Man spürt beim Anblick der polierten Knäufe:
Der Mensch und seine Habe sind verwandt.
Man sieht nur Holz. Und sieht doch Lebensläufe!
Man kennt sie nicht, und sie sind doch bekannt.

Das Bild erzählt vergangene Geschichten
von einem alten, braven Ehepaar.
Man sieht zwei Brillen und beginnt zu dichten.
Denn auch das Schicksal ist nur Mobiliar.

Man kennt sich aus. Es ist so oft das gleiche,
mit Jugend, Alter, Glück und Mißgeschick.
Ein braves Ehepaar, furniert auf Eiche . . .
Wir sind ja aus der nämlichen Fabrik.